## NWZ vom 27.07.2024



Großer Jubel bei den Tour-Teilnehmern beim Abschluss der Benefizrundfahrt auf dem Gelände der Malteser in Uhingen.

Foto: Rolf Bayha

## Tour endet mit Spendenrekord

Soziales Mit einem Ergebnis von exakt 53.000 Euro ist bei der am Freitag zu Ende gegangenen 22. Tour de Kreisle ein neuer Spendenrekord erzielt worden. Von Rolf Bayha

m Freitagnachmittag en-dete die 22. Tour des Kreisle vor der Wache des Malteser Hilfsdienstes in Uhingen. 255 Kilometer standen zum Abschluss der Benefizrundfahrt zugunsten des bestehenden Hospizes in Faurndau und der geplanten Einrichtung in Geislingen zu Buche. Die Tour de Geisingen zu buche. Die four de Kreisle war von Klaus Riegert, dem Vorsitzenden des gemein-nützigen Vereins "Hospiz im Landkreis Göppingen", vor 26 Jahren ins Leben gerufen worden. Damals war Riegert noch der CDU-Bundestagsabgeordnete im Kreis. Der Tross mit knapp 60 Radlern im Alter von 15 bis 85 Jahren hatte diese Woche in 31 Kreis-gemeinden insgesamt 55 Zwischenstopps eingelegt, um bei Firmen und Institutionen sowie in Rathäusern Spenden für das Hospiz im Kreis zu sammeln. An

Ich hätte nicht gedacht, dass wir das Ergebnis von 2023 noch einmal toppen können.

Klaus Riegert

Vorsitzender Hospizverein

den Stationen wurden die Radlerinnen und Radler jeweils mit Snacks und Erfrischungsgetränken belohnt.

"Ich hätte nicht gedacht, dass wir das Ergebnis des letzten Jahres noch einmal toppen können", sagte Klaus Riegert, als er am Freitagnachmittag den symboli-schen Spendenscheck mit dem Gesamtspendenergebnis der 22. Tour von exakt 53.000 Euro prä-sentierte. Ein privater Spender hat beim Abschluss der Tour in Uhingen die 513 Euro draufgelegt, die zu dem runden Gesamtbetrag noch fehlten.

Die größte Spende erhielten die Tour-Teilnehmer in diesem Sommer mit 7000 Euro vom Kräuterhaus Sanct Bernhard am



Klaus Riegert präsentiert den symbolischen Scheck mit dem Gesamtergebnis. Ein privater Spender hatte beim Abschluss in Uhingen noch 513 Euro draufgelegt, um die Gesamtsumme von 53.000 Euro zu ermöglichen. Damit war klar: Auch die 22. Tour des Kreisle endete mit einem Spendenrekord.



Eine Spende über 7000 Euro überreichte das Unternehmen Kräuterhaus Sanct Bernhard in Bad Ditzenbach. Foto: Georg Kolb

Donnerstag in Bad Ditzenbach. Mit 3090 Euro trugen die Radle-rinnen und Radler selbst zum stolzen Spendenergebnis bei. Sie hatten eine interessante, aber auch anstrengende Woche mit zahlreichen Bergstrecken erlebt und bedankten sich mit stürmischem Applaus bei den Organisa-toren und ihren Guides um Jürgen Metzler, der nur über kleine-re Blessuren bei den Pedaleuren berichtete, die sie sich meistens beim Umkippen mit dem stehenden Rad zugezogen hatten. Zwei Drittel der Teilnehmerin-

nen und Teilnehmer sei die ganze Woche gefahren. "Seit wir nur mit Pedelecs fahren, läuft alles viel disziplinierter ab", lobte Mit-organisator und Tour-Guid-dans-Peter Zaunseder, ehemali-ger Bürgermeister in Gammels-hausen und stellvertetender Vorhausen und stellvertretender Vorsitzender des Hospizvereins die Radler, "sie fahren zu zweit ne-beneinander, wie sie es dürfen, und es wird nicht mehr überholt". Der Leistungsunterschied Jung und Alt sei mit den E-Bikes auch nicht mehr so groß. "Mit dem Spendenbetrag können wir

die Betriebskosten im Hospiz in Faurndau zu 40 Prozent abdecken", zog Georg Kolb, ehrenamtlicher Geschäftsführer und ebenfalls stellvertretender Vorsitzender des Hospizvereins, eine posi-tive Bilanz. Ein dickes Lob von Klaus Riegert gab es für alle hel-fenden Hände. Die Hospizleite-rin Marta Alfia und Tour-Planerin Andrea Schmelzle belohnte Riegert mit süßen Köstlichkeiten die Herren bekamen Bierpakete.

## Unfall auf der Heimfahrt nach Tour-Etappe

Tour-Guide Jürgen Metzler bedauert. dass nach dem Ende der Etappe in Gammelshausen am Donnerstag-abend eine ältere Radlerin einen tragischen Verkehrsunfall erlitten hat. Sie sei um 17 Uhr bei ihrer Heimfahrt in Richtung Eschenbach. Höhe Loten-berg, plötzlich von einem die Fahrbahn überquerenden Reh frontal erfasst worden und habe sich beim Sturz einen Oberschenkelhalsbruch zugezo gen. Deshalb habe die Frau stationar in der Klinik behandelt werden müssen.